

Protokoll der ordentlichen

Gemeindeversammlung

vom Montag, 22. Juni 2026, 20:00 Uhr,
in der Aula Schulanlage Aebnit, Riggisberg

- 1 Protokoll der Versammlung vom 3. Dezember 2025, Kenntnisnahme
- 2 Rechnung 2025, Kenntnisnahme ggf. Genehmigung Nachkredit(e)
- 3 Verschiedenes und Umfrage
- 4 Verschiedenes: Verlosung an Vereine

Vorsitz Michael Bürki, Gemeindepräsident

Anwesend Gemeinderatsmitglieder:
Sven Nydegger, Micha Rolli, Joel Rüeegsegger, Gabriela Wälti,
Sandra Wittwer, Adrian Zimmermann

Peter Bühler, Gemeindeschreiber a.i.

Protokoll Therese Neuhaus, Stv. Gemeindeschreiberin

Stimmberechtigte 40 von 2351 das entspricht 1.70%

Einleitung

Der Vorsitzende heisst die Bürgerinnen und Bürger zur heutigen Versammlung willkommen. Die Einladung zur Versammlung wurde im Anzeiger Gürbetal Längenberg Schwarzenburgerland vom 21. Mai, 28. Mai und 18. Juni 2026 sowie in der Riggisberger Info 1/2026 publiziert. Nach Art. 30 Gemeindeordnung und Art. 9 Gemeindeverordnung (GV) wurde damit die Gemeindeversammlung rechtzeitig einberufen.

Rechtsmittel

Rügepflicht

Der Vorsitzende stellt fest, dass allfällige Beanstandungen bezüglich dem Zustandekommen von Beschlüssen und Wahlen sofort anzubringen sind. Wer rechtzeitige Rü-

gen unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen (Art. 49a Gemeindegesetz, GG).

Beschwerden

Gegen Beschlüsse kann innert 30 Tagen, gegen Wahlergebnisse innert 10 Tagen nach der Versammlung beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland in Ostermündigen Beschwerde geführt werden (Art. 91 GG, Art. 43 GV und Art. 60 ff VRPG).

Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten

Stimmberechtigt in Gemeindeangelegenheiten sind gemäss Art. 23 Abs. 1 und 2 GO Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind.

Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.

Das Stimmrecht wird von keinem Anwesenden bestritten.

Wahl der Stimmenzähler

Dario Petruzzi

Traktandenliste

Auf Anfrage des Präsidenten werden keine Abänderungsanträge zur Traktandenliste gestellt. Die Traktandenliste gilt als genehmigt.

1 Protokoll der Versammlung vom 3. Dezember 2025, Kenntnisnahme

Archivplan-Nr.: 1.300

Ausgangslage

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2025 lag im Sinne von Artikel 69 Absatz 1 Gemeindeordnung (GO) 14 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich auf. Während der Auflagefrist ist eine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll entsprechend der Einsprache angepasst und gemäss Artikel 69 Absatz 3 GO genehmigt.

2 Rechnung 2025, Kenntnisnahme ggf. Genehmigung Nachkredit(e)

Archivplan-Nr.: 8.131

Ausgangslage

Erfolgsrechnung

Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt (Allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von CHF 663'688.74** ab. Das Budget 2025 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 2'003'750.00 vor. Die Besserstellung der Rechnung im Vergleich zum Budget beträgt somit CHF 1'340'061.26. Die Selbstfinanzierung von CHF 1'316'977.96 ist sehr erfreulich ausgefallen und liegt um CHF 1'812'567.96 über dem Budget, welches mit einer negativen Selbstfinanzierung von CHF 495'590.00 rechnete.

Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt (Gesamthaushalt abzüglich Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von CHF 550'380.87** ab. Das Budget 2025 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 1'697'000.00 vor. Dies bedeutet eine Besserstellung von CHF 1'146'619.13. Die Selbstfinanzierung von CHF 712'631.23 liegt um CHF 1'312'471.23 über dem Budget. Das Budget rechnete mit einer negativen Selbstfinanzierung von CHF 599'840.00. Wesentliche Gründe für die Besserstellung sind (Beträge gerundet auf teilweise CHF 1'000.00 und CHF 100.00):

- Weniger Personalaufwand von CHF 205'000.00, insbesondere weniger Lohnaufwand (CHF 121'000.00) übriger Personalaufwand inkl. Weiterbildungen (CHF 61'000.00).
- Weniger Sach- und übriger Betriebsaufwand von 219'000.00. Weniger Material- und Warenaufwand (CHF 53'000.00), Minderaufwand für Dienstleistungen und Honorare (CHF 34'000.00), für baulichen und betrieblichen Unterhalt (CHF 98'000.00) und für Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen (CHF 35'000.00). Die Minderaufwände der übrigen Sachgruppen kompensieren den Mehraufwand für die Ver- und Entsorgung des Verwaltungsvermögens von CHF 38'000.00 (vgl. Nachkreditabelle).
- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 65'000.00 (Sachanlagen + CHF 1'000.00, immaterielle Anlagen – CHF 66'000.00).
- Weniger Beiträge an die Lastenverteiler von CHF 314'000.00. Minderaufwände fielen insbesondere beim Beitrag an die Lehrerbessoldungen Sekundarstufe (CHF 118'600.00), dem Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistungen (CHF 88'900.00) und dem Lastenanteil Sozialhilfe (CHF 103'300.00) an. Der Gesamtbetrag an die Lastenverteiler betrug in der Rechnung 2025 CHF 6'200'508.45, budgetiert waren CHF 6'514'500.00.
- Mehr Steuerertrag (Fiskalertrag) von CHF 308'000.00 (3.56%). Der gesamte Steuerertrag betrug in der Rechnung 2025 CHF 8'978'802.30, budgetiert waren CHF 8'670'500.00. Mehrerträge zum Budget fielen bei den Einkommenssteuern (CHF 83'200.00), Vermögenssteuern (CHF 119'900.00), Quellensteuern NP

(CHF 61'200.00), Gewinnsteuern JP (CHF 177'200.00) sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern (CHF 62'000.00) an. Demgegenüber Minderertrag aus Vermögensgewinnsteuern (CHF 195'800.00).

- Mehr Finanzertrag von CHF 111'000.00. Die Gründe sind die Amortisation der EVR AG auf dem Darlehen der Netzanlagen (CHF 75'000.00) und die Marktwertanpassung der BKW-Aktien (CHF 32'800.00).

Demgegenüber weniger Ertrag aus Schulkostenbeiträgen (CHF 71'000.00).

Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche)

Die Spezialfinanzierungen schliessen insgesamt mit einem **Defizit der Erfolgsrechnung von CHF 113'307.87** ab. Budgetiert waren Defizite aus den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen von CHF 306'750.00. Die Besserstellung beträgt somit CHF 193'442.13.

- **Spezialfinanzierung Wasserversorgung**

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von CHF 80'151.15** ab. Budgetiert war ein Defizit von CHF 182'550.00. Die Besserstellung beträgt somit CHF 102'398.85. Aus den Neuüberbauungen gingen Anschlussgebühren von CHF 194'929.95 ein, CHF 144'929.95 mehr als budgetiert. Deshalb wurden 100% des Wiederbeschaffungswertes in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Dies sind CHF 124'110.00 mehr als budgetiert. Daneben trugen vor allem weniger Honorare für externe Berater, vor allem Brunnenmeister (CHF 42'402.76), weniger Abschreibungen (CHF 16'960.00) und die Einlagebesteuerung auf den Anlagen der ehemaligen Gemeinde Rümligen (CHF 14'488.30) zur Besserstellung bei.

- **Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung**

Das **Defizit der Erfolgsrechnung beträgt CHF 26'417.00**, CHF 104'133.00 weniger als budgetiert (CHF 130'550.00). Aus den Neuüberbauungen fielen die Abwasseranschlussgebühren von CHF 184'017.50 um CHF 134'017.50 höher aus als budgetiert. Ebenfalls waren bei den wiederkehrenden Gebühren Mehreinnahmen von CHF 33'733.17 zu verzeichnen. Durch die Erhöhung des Einlagesatzes von 60% auf 80% des Wiederbeschaffungswertes wurden CHF 151'911.00 mehr in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Zur Besserstellung im Vergleich zum Budget trugen vor allem der Minderaufwand für Leitungsunterhalt (CHF 42'551.70) und tiefere Beiträge an die Abwasserreinigungsanlagen (CHF 50'842.41) bei.

- **Spezialfinanzierung Abfall**

Das Rechnungsdefizit von CHF 6'739.72 bedeutet eine Verschlechterung von CHF 13'089.72 zum budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 6'350.00. Mehraufwand für die Dienstleistungen Dritter von CHF 9'359.92 und Minderertrag bei den Abfallgebühren (CHF 12'955.84) sind die Gründe für die Negativabweichung. Im Gegenzug fielen die Deponiekosten tiefer aus (CHF 6'845.01).

Erfolgsrechnung nach Funktionen

	Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG	22'497'343.26	22'497'343.26	23'894'650.00	23'894'650.00	26'432'398.44	26'432'398.44
0 Allgemeine Verwaltung	2'538'998.91	284'491.30	2'572'200.00	291'800.00	2'393'749.55	275'278.26
Nettoaufwand	2'254'507.61		2'280'400.00		2'118'471.29	
1 Öff. Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	559'409.81	379'150.64	653'250.00	353'850.00	532'519.21	419'790.42
Nettoaufwand	180'259.17		299'400.00		112'728.79	
2 Bildung	5'630'147.03	2'769'498.70	5'998'290.00	2'762'350.00	5'293'431.93	2'436'245.90
Nettoaufwand	2'860'648.33		3'235'940.00		2'857'186.03	
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	187'563.57	34'263.50	209'670.00	31'600.00	175'756.99	26'592.50
Nettoaufwand	153'300.07		178'070.00		149'164.49	
4 Gesundheit	19'166.35	4'120.00	21'850.00	4'900.00	19'271.00	3'220.00
Nettoaufwand	15'046.35		16'950.00		16'051.00	
5 Soziale Sicherheit	8'098'167.28	5'392'147.51	8'887'540.00	5'961'760.00	8'342'989.07	5'707'877.90
Nettoaufwand	2'706'019.77		2'925'780.00		2'635'111.17	
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1'213'474.91	108'579.10	1'231'600.00	67'100.00	1'193'128.95	121'154.05
Nettoaufwand	1'104'895.81		1'164'500.00		1'071'974.90	
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'730'015.42	2'437'288.98	2'708'950.00	2'349'150.00	2'465'891.31	2'132'905.09
Nettoaufwand	292'726.44		359'800.00		332'986.22	
8 Volkswirtschaft	52'928.00	265'805.91	101'050.00	231'750.00	4'599'150.80	229'660.25
Nettoaufwand						4'369'490.55
Nettoertrag	212'877.91		130'700.00			
9 Finanzen und Steuern	1'467'471.98	10'821'997.62	1'510'250.00	11'840'390.00	1'416'509.63	15'079'674.07
Nettoertrag	9'354'525.64		10'330'140.00		13'663'164.44	

Bei den nachstehenden Vergleichen handelt es sich um die **Nettoabweichungen**.

0 Allgemeine Verwaltung	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 25'892.39 (1.14%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 136'036.32 (6.42%)
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 119'140.83 (39.79%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 67'530.38 (59.51%)
2 Bildung	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 375'291.67 (11.60%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 3'462.30 (0.12%)
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 24'769.93 (13.91%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 4'135.58 (2.77%)
4 Gesundheit	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 1'903.65 (11.23%)
	Minderaufwand zur Rechnung 2024: CHF 1'004.65 (6.26%)
5 Soziale Sicherheit	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 219'760.23 (7.51%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 70'908.60 (2.69%)
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 59'604.19 (5.12%)
	Mehraufwand zur Rechnung 2024: CHF 32'920.91 (3.07%)
7 Umweltschutz und	Minderaufwand zum Budget 2025: CHF 67'073.56 (18.64%)

Raumordnung	Minderaufwand zur Rechnung 2024: CHF 40'259.78 (12.09%)
8 Volkswirtschaft	Mehrertrag zum Budget 2025: CHF 82'177.91 (62.88%) <i>(Verbuchung Amortisationszahlung EVR AG von CHF 75'000.00 in Erfolgsrechnung als Folge Wertberichtigung Darlehen in Rechnung 2024)</i> Mehrertrag zur Rechnung 2024: CHF 4'582'368.46 (104.87%) <i>(Verbuchung Wertberichtigung auf Darlehen und Beteiligung EVR AG von CHF 4'496'950.00 in der Rechnung 2024)</i>
8 Finanzen und Steuern* (ohne Berücksichtigung Verbuchung Defizite Allgemeiner Haushalt)	Mehrertrag zum Budget 2025: CHF 171'004.77 (1.98%) Minderertrag zur Rechnung 2024: CHF 1'658'262.31 (15.85%) <i>(in der Rechnung 2024 ist die Auflösung der Spezialfinanzierung Verwaltungsvermögen Elektrizitätsversorgung an EVR AG von CHF 1'968'750.00 verbucht).</i>

Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung
Gesamthaushalt	3'529'274.73	4'183'000.00	-653'725.27
davon:			
Allgemeiner Haushalt	2'820'242.92	2'326'000.00	494'242.92
SF Wasserversorgung	542'736.42	1'282'000.00	-739'263.58
SF Abwasserentsorgung	166'295.39	575'000.00	-408'704.61

Die im Rechnungsjahr 2025 effektiv getätigten Nettoinvestitionen des **Gesamthaushaltes** entsprechen einem Realisierungsgrad von 84%.

Beim **allgemeinen Haushalt** sind die im Vergleich zum Budget höheren Investitionen vor allem mit der zeitlichen Verschiebung beim Bau der neuen Schulanlage Aebnit begründbar.

Bei der **Spezialfinanzierung Wasserversorgung** wurde die Sanierung der Fassungsanlage Mieschern und Mieschernhölzli nicht ausgeführt. Dafür waren Ausgaben von CHF 600'000.00 im Investitionsbudget eingestellt. Zudem konnte die Wasserleitung der Überbauung Mühlebachweg nicht weitergebaut werden. Im Investitionsbudget waren dafür CHF 120'000.00 enthalten.

Auch bei der **Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung** gelangten verschiedene geplante Investitionsprojekte nicht zur Ausführung.

Bilanz

	1.1.2025	31.12.2025	Abweichung
Aktiven	29'525'391.02	31'825'576.79	2'300'185.77
Finanzvermögen	11'834'882.02	12'086'693.81	251'811.79
Verwaltungsvermögen	17'690'509.00	19'738'882.98	2'048'373.98
Passiven	29'525'391.02	31'825'576.79	2'300'185.77
Fremdkapital	7'230'093.37	9'670'788.68	2'440'695.31
Eigenkapital	22'295'297.65	22'154'788.11	-140'509.54

Finanzvermögen

Zunahme der Forderungen (CHF 591'276.81) und der Finanzanlagen (CHF 32'760.00).
Abnahme der Flüssigen Mittel (CHF 246'448.25) und Aktive Rechnungsabgrenzungen (CHF 125'776.77).

Verwaltungsvermögen

Zunahme der Sachanlagen (CHF 1'821'459.72), der immateriellen Anlagen (CHF 80'949.06), und der Investitionsbeiträge (CHF 148'965.20).
Abnahme Darlehen (CHF 3'000.00).

Fremdkapital

Zunahme Laufende Verbindlichkeiten (CHF 32'750.81) sowie langfristige Finanzverbindlichkeiten (CHF 4'494'100.00) und Verpflichtungen gegenüber Fonds im Fremdkapital (CHF 19'862.12.).
Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (CHF 2'005'000.00), Passive Rechnungsabgrenzungen (CHF 78'217.62) und kurzfristige Rückstellungen (CHF 22'800.00).

Eigenkapital

Zunahme Vorfinanzierungen (CHF 728'979.20).
Abnahme Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (CHF 224'773.87), Neubewertungsreserve Finanzvermögen (CHF 94'334.00) und Bilanzüberschuss (CHF 550'380.87).

Nachkredite

Total Nachkredite	CHF	838'921.87
davon gebunden	CHF	407'435.94
davon Kompetenz Gemeinderat	CHF	431'485.93
davon Kompetenz Gemeindeversammlung	CHF	0.00

Beschluss des Gemeinderates vom 23. April 2026

1. Der Gemeinderat hat die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle, die alle in seine Genehmigungskompetenz fallen, genehmigt.
2. Gestützt auf Art. 12, Abs. 1 und Art. 5 der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Riggisberg wie folgt zuhanden des Rechnungsprüfungsorgans genehmigt:

Erfolgsrechnung

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	22'497'343.26
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	21'833'654.52
Aufwandüberschuss	CHF	-663'688.74

davon

Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	20'165'119.08
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	19'614'738.21
Aufwandüberschuss	CHF	-550'380.87

Aufwand Wasserversorgung	CHF	816'198.86
Ertrag Wasserversorgung	CHF	736'047.71
Aufwandüberschuss	CHF	-80'151.15

Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	1'116'298.08
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	1'089'881.08
Aufwandüberschuss	CHF	-26'417.00

Aufwand Abfall	CHF	399'727.24
Ertrag Abfall	CHF	392'987.52
Aufwandüberschuss	CHF	-6'739.72

Investitionsrechnung

Ausgaben	CHF	3'582'214.13
Einnahmen	CHF	52'939.40
Nettoinvestitionen	CHF	3'529'274.73

Nachkredite

durch Gemeindeversammlung zu genehmigen:
Keine

Kenntnisnahme

Der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 wird die vorliegende Jahresrechnung 2025 zur Kenntnis gebracht.

Diskussion

Keine Wortmeldung

3 Verschiedenes und Umfrage

Archivplan-Nr.: 1.400

Energieversorgung Riggisberg

Gemeinderätin Sandra Wittwer informiert über die letzten Tätigkeiten der EVR.

An der Infoveranstaltung zur EVR AG im Februar haben wir mitgeteilt, dass wir an der Gemeindeversammlung im Juni wieder informieren werden. In der Zwischenzeit ist viel passiert. Aus der Infoveranstaltung wurden Aufgaben mitgenommen, ebenfalls gab es eine Neubesetzung im Verwaltungsrat.

Folgende Themen wurden aus der Informationsveranstaltung aufgenommen:

- Veröffentlichung der Frage- und Antwortensammlung auf der Homepage der Gemeinde unter «Top-Themen»
- Präsentation der EVR-Jahresrechnung 2025
- Neue Zusammensetzung des VR der EVR AG
- Gespräche mit den Darlehensgebern zur Sicherung der Refinanzierung
- Prüfung von Optionen für die Zukunft der EVR
- Prüfung von neuen Organisationsstrukturen der EVR

Jahresrechnung 2025

Die EVR AG konnte mit einem Gewinn von CHF 702'896.00 das beste Jahresergebnis seit Bestehen der Firma erzielen. Mit diesem Jahresgewinn schafft es die EVR AG aus eigener Kraft, den im Jahr 2024 entstandenen Kapitalverlust zu decken. Ende 2025 weist die EVR ein Eigenkapital von CHF 1'353'195.00 aus.

Die Betriebsergebnisse der letzten zwei Jahre haben zu diesem sehr guten Jahresgewinn 2025 geführt. Bereits im Jahr 2024 verzeichnete die EVR AG ein gutes Betriebsergebnis und hätte ohne die Wertberichtigung von CHF 2'000'000.00 auf den Wärmeverbünden einen Gewinn von CHF 400'000.00 ausweisen können.

Spartenrechnung 2025

In der Spartenrechnung ist ersichtlich, wie sich der Gewinn der EVR AG zusammensetzt. Insgesamt gibt es fünf Sparten: Energie, Produktion, Netz, Wärme und Übriges. Den grössten Gewinn konnte die EVR AG mit der Sparte «Netz» erzielen. Dieser betrug rund CHF 550'000.00. Ebenfalls ein Gewinn konnte im Bereich «Wärme» erwirtschaftet werden; dieser belief sich auf CHF 105'000.00. Der Bereich «Energie» – also der Stromverkauf – musste hingegen einen Verlust in der Höhe von CHF 9'000.00 verbuchen. Die «Produktion» erwirtschaftete einen Gewinn von CHF 2'000.00, und im Bereich «Übriges» konnte ein Gewinn von CHF 52'000.00 verzeichnet werden. In dieser letzten Sparte sind auch die Kantons- und Bundesbeiträge verbucht.

Der Geschäftsbericht mit der Jahresrechnung 2025 kann auf der Webseite der EVR AG heruntergeladen werden.

Was ist passiert, dass die EVR AG jetzt bessere Betriebsergebnisse ausweisen kann?

Die Firma wird nun konsequent auf Wirtschaftlichkeit optimiert geführt. So liessen sich die Kosten im Personal- und übrigen Betriebsaufwand spürbar senken. Mit der Übernahme des Betriebs der EVR AG durch die NetZulg AG im Jahr 2024 wurden neue Betriebsstrukturen geschaffen und Arbeitsabläufe rationalisiert. Zudem wurde die Administration an die NetZulg AG übertragen, was zu einer Entlastung bei den Perso-

nalkosten führte. Insgesamt konnten die Betriebskosten so um rund CHF 150'000.00 gesenkt werden. Dieser Prozess ist nun fast abgeschlossen, sodass die Betriebskosten in Zukunft stabil bleiben dürften.

Das Jahr 2025 war jedoch ein ausserordentliches Jahr – ein derart hoher Gewinn ist in den nächsten Jahren nicht mehr zu erwarten. Für die kommenden Jahre prognostiziert die EVR AG einen Gewinn zwischen CHF 400'000.00 und CHF 500'000.00 pro Jahr. Diese Aussichten sind weiterhin erfreulich und ermöglichen uns die Prüfung verschiedener Optionen für die Zukunft der EVR AG.

Änderungen im VR EVR AG

Bruno Witschi ist im März 2026 als Gemeinderat und gleichzeitig als Verwaltungsratsmitglied der EVR AG zurückgetreten. Dies führte am 21. April 2026 zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der EVR AG. Gemäss den Statuten der EVR AG ist die Gemeinde mit ein bis zwei Gemeinderatsmitgliedern im Verwaltungsrat vertreten. Wie der Untersuchungsbericht der Firma Wenger Plattner aufzeigte, ist es für die Gemeinde jedoch anspruchsvoll, mit dieser Doppelrolle umzugehen. Bei Gemeinderatsgeschäften, welche die EVR AG betreffen, müssen die entsprechenden Vertreter jeweils in den Ausstand treten.

Für den Gemeinderat ist es zentral, dass für die anstehenden Geschäfte weiterhin auf das grosse Fachwissen von Michael Bürki zurückgegriffen werden kann. Aus diesem Grund hat Michael Bürki per 21. April 2026 seine Demission aus dem Verwaltungsrat eingereicht. Zum selben Datum wurde der neu gewählte Gemeinderat Sven Nydegger als Nachfolger von Bruno Witschi in das Gremium gewählt. Damit stellt der Gemeinderat neu nur noch eine Vertretung im Verwaltungsrat der EVR AG

An der ordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 2026 haben zudem VR-Präsident Urs Lustenberger und VR-Mitglied Eva Rohrbach ihren Rücktritt bekannt gegeben. Der Gemeinderat konnte Marc Seiler als neuen VR-Präsidenten sowie Marc Friedrich und Daniel Kurmann als weitere VR-Mitglieder wählen. Zusammen mit Stefan Jöster, der im vergangenen Jahr gewählt wurde, und dem im April dazugestossenen Sven Nydegger zählt der Verwaltungsrat der EVR AG somit wieder fünf Mitglieder. Der bewährte Kommunikationskanal zwischen dem VR-Präsidenten und Sandra Wittwer als Vertreterin der Gemeinde wird beibehalten.

Auch im operativen Betrieb steht ein Wechsel an: Rolf Schröter, Geschäftsführer der NetZulg AG, wird das Unternehmen per September 2026 verlassen. Thomas Gander wird seine Nachfolge bei der NetZulg antreten. Die Zusammenarbeit zwischen der EVR AG und der NetZulg AG wird wie bisher fortgeführt.

Begleitgruppe

Seitens der Gemeinde ist nach wie vor ein Ausschuss für das weitere Vorgehen in Bezug auf die EVR AG verantwortlich. Im Ausschuss sind die Gemeinderäte Micha Rolli, Joel Rügsegger und Sandra Wittwer sowie Gemeindeschreiberin Karin Lüthi und Finanzverwalter Jürg Reber vertreten. Dieser Ausschuss wird neu durch fünf Personen aus der Bevölkerung unterstützt. Bei der Auswahl der Begleitgruppenmitglieder war es uns wichtig, dass alle Ortsteile sowie sowohl Strom- als auch Wärmebezüger vertreten sind. Mitglieder der Begleitgruppe sind Rolf Aeschbacher, Paul Bär, Andres Haueter, Rolf Lüscher und Florian Rohrbach.

Der Begleitgruppe werden die Resultate der Arbeiten des Ausschusses vorgelegt und mit ihnen diskutiert. Am 15. Juni 2026 fand die erste Begleitgruppensitzung statt. Die

Aussensicht der Begleitgruppe hilft dem Ausschuss sehr, die angedachten Lösungen zu überprüfen und zu konkretisieren.

Refinanzierung

Die Refinanzierung des langfristigen Fremdkapitals der EVR AG in der Höhe von CHF 8'797'000.00 ist auf gutem Weg. Für CHF 5'200'000.00 konnte die Refinanzierung bereits sichergestellt werden. Für die restlichen CHF 3'500'000.00 steht sie noch aus, da für diese Darlehen aktuell keine Sicherheiten gewährt werden konnten.

Im Moment zeichnet sich ab, dass für die verbleibende Refinanzierung Sicherheiten in Form einer Solidarhaftung durch die Gemeinde in der Höhe von CHF 2'000'000.00 geleistet werden müssen. Dies bedingt einen Beschluss der Gemeindeversammlung. Die EVR AG prüft derzeit, ob diese Darlehen bei einem anderen Geldgeber aufgenommen werden können. Ob dies ohne Sicherheiten möglich ist, ist zurzeit noch offen.

Gespräch mit der BKW

Nach der Informationsveranstaltung im Februar 2026 hat die BKW aus der Presse erfahren, dass der Verkauf der Netzanlagen eine Option für die Zukunft der EVR AG darstellt. Die BKW hat sich anschliessend beim VR-Präsidenten gemeldet, worauf im April 2026 ein erstes Gespräch stattfand. Der Gemeinderat ist nach diesem Austausch der Ansicht, dass die Verkaufsoption der Netzanlage weiterverfolgt werden soll.

Der frühestmögliche Termin für einen Verkauf wäre der 1. Januar 2028. Dies erfordert einen Beschluss der Gemeindeversammlung, welcher im Juni 2027 erfolgen müsste. Die Gespräche mit der BKW werden im Sommer 2026 fortgeführt. Parallel dazu sucht die EVR AG zurzeit nach weiteren Kaufinteressenten für die Netzanlage.

Zukunft der Wärmeverbünde

Parallel zur Weiterführung der Optionen für die Stromversorgung werden ebenfalls Optionen für die Wärmeverbünde gesucht.

An der Informationsveranstaltung wurde zudem mitgeteilt, dass neue Organisationsstrukturen für die EVR AG geprüft werden. Dies hat derzeit jedoch keine Priorität.

Nächste Schritte

Bis Dezember soll die Refinanzierung der Darlehen sichergestellt werden. Der Verkauf sowie weitere Optionen für die Stromversorgung werden weiterverfolgt. Zudem werden mögliche Lösungen für die Wärmeverbünde aufgezeigt.

Notfalltreffpunkt

Gemeinderat Adrian Zimmermann informiert über den Notfalltreffpunkt.

In der Riggisberger-Info wurde darüber informiert, dass der Notfalltreffpunkt neu bei der Gemeindeverwaltung eingerichtet wird. Der bisherige Standort am Sandgrubenweg ist aus personellen Gründen nicht mehr zweckmässig.

Bund und Kanton haben ein Konzept erarbeitet und die Gemeinden beauftragt, einen Notfalltreffpunkt einzurichten. Dieser soll bei Schadenereignissen mit grosser Tragweite als neues Instrument dienen. Ziel ist es, die Bevölkerung über die aktuelle Lage zu informieren und bei Grossereignissen eine zentrale Anlaufstelle bereitzustellen. Bei einem Stromausfall können die Einwohnerinnen und Einwohner nicht mehr über die üblichen Informationskanäle erreicht werden. Mit dem Notfalltreffpunkt

kann die Kommunikation mittels Flyern, Plakaten und Funkgeräten sichergestellt werden.

Ein Bürger möchte wissen, wie die Bevölkerung darüber informiert wird, dass der Notfalltreffpunkt in Betrieb genommen wurde.

Gemeinderat Adrian Zimmermann erklärt, dass dies über Alertswiss, Flyer sowie Informationsstellen der Gemeindeverwaltung erfolgt.

Gemeindepräsident Michael Bürki ergänzt, dass es insbesondere bei einem Stromausfall wichtig sei, dass sich die Bevölkerung bei Unsicherheiten an die Gemeindeverwaltung wende. Die Gemeinde verfügt über ein Notstromsystem, um die wichtigsten Dienstleistungen aufrechterhalten zu können. Zudem sei es wichtig zu wissen, dass der Notfalltreffpunkt in Betrieb ist, wenn die entsprechende Flagge oder eine ähnliche Kennzeichnung sichtbar ist.

Schulstandort Rümligen – Erhalt

Gemeinderätin Gabriela Wälti informiert über den Schulstandort Rümligen.

Die Lösungsfindung erfolgte innert kurzer Zeit. Im vergangenen Herbst teilte der Schulinspektor mit, dass aufgrund der geringen Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe zwei Klassen geschlossen werden müssten.

Zur Erarbeitung möglicher Lösungen wurde eine Kerngruppe unter Einbezug der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern) gebildet. An einem Informationsabend in der Aula wurden gemeinsam mit der Kerngruppe zwei Varianten entwickelt und vorgestellt.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die diskutierten Varianten durch die Kerngruppe vertieft geprüft. Dabei zeigten sich verschiedene Vorteile für den Erhalt des Schulstandorts Rümligen. Dazu zählen insbesondere die bereits sanierten und den heutigen Anforderungen entsprechenden Schulräume sowie die grosse Anzahl Schülerinnen und Schüler, die bei einer Schliessung nach Riggisberg transportiert werden müssten.

Auf Antrag der Schulkommission hat der Gemeinderat beschlossen, den Schulstandort Rümligen zu erhalten. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler aus den anderen Ortsteilen künftig die Basisstufe sowie die 3. bis 6. Klasse in Rümligen besuchen können.

Dank des Zuzugs einer Familie sowie weiterer erwarteter Kinder steigt die prognostizierte Schülerzahl in Rümligen für das Schuljahr 2027/28 von 13 auf 16 Kinder. Aufgrund dieser Entwicklung ist der Schulinspektor bereit, gestützt auf eine entsprechende Absichtserklärung des Gemeinderates, dem Schulstandort Rümligen zwei Schuljahre für die Weiterentwicklung einzuräumen. Die Schliessung einer weiteren Klasse steht derzeit nicht mehr zur Diskussion.

Die Kerngruppe wird nun aufgelöst. Die weitere Projektentwicklung sowie die Umsetzung der operativen Massnahmen liegen künftig in der Verantwortung der Abteilungsleitung Bildung und der Schulleitungen.

Leitbild – Wimmelbild

Gemeinderätin Gabriela Wälti informiert über das Leitbild.

Im Gemeinderat wurde ein neues Leitbild erarbeitet, das als Orientierungshilfe für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde dienen soll. Die darin enthaltenen Leitsätze bilden die zentralen Grundlagen und Werte der Gemeinde. Um diese Leitsätze anschaulich darzustellen und zu visualisieren, entstand die Idee, die Schule in den Gestaltungsprozess einzubeziehen.

Für die Umsetzung konnte die Klasse 8b der Oberstufe gewonnen werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit zeigte sich, dass die Jugendlichen einzelne Leitsätze teilweise anders interpretierten als die Erwachsenen. Dieser Austausch führte zu spannenden Diskussionen und eröffnete neue Perspektiven auf die Inhalte des Leitbildes. Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist sehr gelungen. Sämtliche Leitsätze des Leitbildes wurden von den Schülerinnen und Schülern kreativ aufgegriffen und aus ihrer Sicht visualisiert.

Als Anerkennung für ihren Einsatz erhält die Schulklasse einen Beitrag in die Klassenkasse. Damit wird ein Zustupf an die Abschlussreise der Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr geleistet.

Applaus

Verschiedenes

V.H. verweist auf einen Beitrag in der Riggisberger-Info, wonach sich die Gemeinde für die Sensibilisierung hinsichtlich Lichtverschmutzung einsetzt. Gleichzeitig sei dort kommuniziert worden, dass künftig auf eine nächtliche Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung verzichtet werde. Sie erkundigt sich, ob es dennoch möglich ist, die Beleuchtung der Gemeindestrassen während bestimmter Nachtstunden auszuschalten oder alternativ die Lichttemperatur anzupassen. Dies würde Pflanzen, Tieren und auch den Menschen zugutekommen.

Gemeindepräsident Michael Bürki bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass der Gemeinderat das Anliegen gerne aufnimmt und prüft. Da Riggisberg grösstenteils von Kantonsstrassen umgeben ist und der Anteil an Gemeindestrassen vergleichsweise gering ausfällt, habe der Gemeinderat entschieden, auf eine nächtliche Abschaltung der Strassenbeleuchtung zu verzichten. Eine solche Massnahme würde nur eine geringe Wirkung entfalten, da die Beleuchtung der umliegenden Kantonsstrassen weiterhin in Betrieb ist.

Der Vorschlag, die Lichttemperatur der Beleuchtung anzupassen, werde jedoch geprüft. Zudem sind in Riggisberg bereits moderne Beleuchtungssysteme im Einsatz, die stark gedimmt werden und erst bei entsprechender Bewegung auf volle Helligkeit schalten.

B.M. teilt mit, er habe gehört, dass Riggisberg eine attraktive Gemeinde sei. Gleichzeitig stellt er fest, dass die Blumenkistli bei den Dorfeingängen wenig gepflegt sind. Auch vor dem Gemeindehaus seien keine Blumen mehr vorhanden. Eine ansprechende Bepflanzung würde aus seiner Sicht die Attraktivität der Gemeinde erhöhen. In den Ortsteilen Hasli und Rüti sind schöne Blumen vorhanden; dort kümmern sich offenbar andere Personen darum.

Gemeindepräsident Michael Bürki nimmt den Hinweis entgegen und erklärt, dass der Dorfkern mit der neuen Dorfplatzgestaltung künftig weniger betonlastig wirken werde. Auch im Rahmen der Ortsplanung könnten wichtige Weichen für die Gestaltung des Ortsbildes gestellt werden. Die Mitwirkung zur Ortsplanung läuft derzeit online. Er ermuntert die Bevölkerung, sich daran zu beteiligen und ihre Vorstellungen zur künftigen Entwicklung und zum Charakter des Ortsbildes einzubringen.

Ein weiteres Thema von B.M. ist der Zustand des Friedhofs. Früher habe der Friedhof einen sehr gepflegten Eindruck gemacht. In den vergangenen Jahren habe er sich jedoch verschlechtert. Zwar habe er nun ein paar Verbesserungen bemerkt, aus sei-

ner Sicht besteht jedoch Handlungsbedarf. Zudem will er wissen, was die Grabeinfassungen beim Friedhofeingang bezwecken.

Gemeindepräsident Michael Bürki bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass das Anliegen aufgenommen werde. Eine entsprechende Rückmeldung werde zu gegebener Zeit erfolgen.

B.W. ergänzt, dass aufgrund des Rückgangs von Erdbestattungen auf dem Friedhof zunehmend Grünflächen entstehen. Deshalb seien Anpassungen in der Gestaltung des Friedhofs notwendig. Die Grabeinfassungen beim Friedhofeingang sind vorgesehen, um Wildblumen anzupflanzen. Diese sollen den Friedhof aufwerten und den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, Blumen für einen Strauss zu pflücken.

B.M. spricht zudem den Brunnen beim Friedhof an. Dies war eine Schenkung an die Gemeinde und wurde immer gepflegt. Nun erfüllt er seinen Zweck nicht mehr und wird mit Erde gefüllt und mit Blumen bepflanzt.

Gemeindepräsident Michael Bürki informiert, dass das Anliegen aufgenommen und werde. Es wird abgeklärt, was zur Schenkung führte und weshalb der Brunnen stillgelegt wurde.

Weiter stört sich B.M., dass der grosse Kastanienbaum anstatt gepflegt, einfach gefällt wurde. Dieser gehörte zum Bild des Friedhofs. Er bedauert dies sehr.

B.W. erklärt, dass der Baum im Eigentum der Kirchgemeinde war und somit nicht die Gemeinde für das Fällen zuständig war. Zudem sei der Kastanienbaum von einem Pilz befallen gewesen, weshalb er habe gefällt werden müssen.

B.M. entgegnet, dass der Baum aus seiner Sicht kerngesund gewesen sei.

Gemeindepräsident Michael Bürki erklärt, dass auch dieses Anliegen aufgenommen werde.

B.J., die erst seit kurzer Zeit in Riggisberg wohnhaft ist, spricht die Entsorgung von Grüngut an. Sie teilt mit, dass die Entsorgung bei der Firma Zaugg nur mit einem Fahrzeug möglich sei. Sie erkundigt sich deshalb, ob im Dorf ein Container für die Grüngutentsorgung aufgestellt werden könnte. Nach ihren Abklärungen hätten auch andere, vor allem ältere Einwohner*innen dasselbe Problem und würden das Grüngut teilweise über den Hauskehricht entsorgen. Eine ähnliche Situation besteht bei der Entsorgung von Plastik. Auch hierfür könnte eventuell ein Container im Dorf aufgestellt werden.

Gemeindepräsident Michael Bürki erklärt, dass diese Thematik bereits mehrfach diskutiert worden sei und insbesondere an Neuzuzügeranlässen regelmässig Thema sei. Die entsprechenden Sammelstellen sind seinerzeit aufgrund von Lärmemissionen aus dem Dorf entfernt worden. Er nimmt das Anliegen auf die Pendenzenliste und teilt mit, dass mögliche Lösungsansätze geprüft werden.

V.K. erkundigt sich nach dem Stand der Neugestaltung des Dorfplatzes. Sie habe gelesen, dass die Arbeiten im Frühjahr 2026 in Angriff genommen werden sollen. Zudem stellt sie fest, dass sich bei Regen auf dem Dorfplatz immer wieder grosse Pfützen bilden., die immer wieder zu flicken versucht werden. Dies hat bislang keine Besserung gebracht.

Gemeinderat Micha Rolli informiert, dass sich eine Arbeitsgruppe seit rund einem Jahr mit dem Projekt beschäftigt. Geplant ist, das Baugesuch Anfang September einzureichen. Über den erforderlichen Kredit soll an der Gemeindeversammlung im Dezember abgestimmt werden.

V.K. hält fest, dass sie aufgrund der Informationen auf der Website der Gemeinde davon ausgegangen ist, dass die Bauarbeiten bereits im Frühjahr 2026 beginnen würden.

Gemeinderat Micha Rolli erläutert, dass in diesem Jahr die Planungsarbeiten gestartet wurden und dafür ein Planungskredit bewilligt worden sei. Die Projektgruppe ist zurzeit am Ausarbeiten der Bauprojekte.

Gemeindepräsident Michael Bürki weist auf den WhatsApp-Kanal der Gemeinde Riggisberg hin. Über diesen Kanal werden wichtige Informationen und Mitteilungen der Gemeinde veröffentlicht. Er ermuntert die Bevölkerung, den Kanal zu abonnieren.

4 Verschiedenes: Verlosung an Vereine

Archivplan-Nr.: 7.873.7

Verlosung Texaid-Beitrag an Vereine

Der Erlös der Einnahmen aus den Kleidersammlungen und Platzmieten der Sammelcontainer des Jahres 2024 / 2025 werden an Vereine mit dem Sitz in der Gemeinde Riggisberg verlost. Gesamthaft wird im Zufallsverfahren eine Summe von CHF 2'500.00 an fünf verschiedene Vereine weitergegeben. Jeder Verein erhält CHF 500.00. Der Gemeinderat hat entschieden, dass die Gewinner der letzten fünf Jahre nicht mehr teilnehmen können. So steigt für die verbleibenden Vereine die Gewinnchance. Sandra Wittwer bedankt sich ganz herzlich bei allen Vereinen und ihren Mitgliedern für das grosse Engagement zum Wohl der Gemeinde und der Region.

CHF 500.00 gewonnen haben:

- Verein Modellfluggruppe Riggisberg
- Verein Tennisklub Riggisberg
- Verkehrsverein Riggisberg und Umgebung
- Verein Schützengesellschaft Rüti
- Ornithologischer Verein Riggisberg

Abschluss

Nächste Gemeindeversammlung

- Mittwoch, 2. Dezember 2026

Dank

Michael Bürki dankt dem Stimmenzähler für die Feststellung der Resultate, Beat Zimmermann und Team für die Bereitstellung der Aula und die Bedienung der Technik. Zudem dankt er seinen Gemeinderatskolleg*kolleginnen für das engagierte Mitarbeiten bei herausfordernden Geschäften und den Verwaltungsmitarbeitenden für ihre tägliche Arbeit.

Abschliessend dankt er den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern für ihr Interesse, der Mitwirkung und für die offene Diskussion, die wichtig ist, damit gesagt werden kann was bewegt.

Hinweis zum Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung von heute liegt gemäss Artikel 69 Absatz 1 Gemeindeordnung (GO) 14 Tage nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich auf. Während der Auflagefrist können Einsprachen gegen das Protokoll eingereicht werden.

Schluss der Sitzung: 21.20Uhr

GEMEINDERAT RIGGISBERG

Michael Bürki
Präsident

Karin Lüthi
Sekretärin